

Die Philippinen sind neben Mexiko, China und Indien eines der Länder, deren Bevölkerung am weitesten über die Welt verstreut erwerbstätig ist und so ihre Familien zuhause finanziell unterstützt. Über zehn Prozent der Gesamtbevölkerung, beziehungsweise 13 Mio. Filipin@s, leben schätzungsweise außerhalb der Philippinen. So sollen an manchen Tagen über 6.000 Personen die Philippinen verlassen, um im Ausland befristet zu arbeiten. Seit vielen Jahren steigt die Anzahl der ausreisenden OFWs.



Philippinische Diaspora weltweit

Zur philippinischen Diaspora werden Oversea Filipino Workers (OFW) – temporäre Migrant*innen, die für die Länge eines Arbeitsvertrag im Ausland leben, permanente und irreguläre Migrant*innen (ohne gültigen Aufenthaltsstatus) – sowie Filipin@s der zweiten oder dritten Generation gezählt.

Filipin@s verlieren nur selten ihre Verbindung zu Familie und Heimat und agieren in transnationalen Räumen. Sie nehmen mit Hilfe sozialer Medien und regelmäßigen Besuchen am Alltag der zurückgelassenen Familie und Freunde teil, werden in familiäre Entscheidungen einbezogen, helfen in Notlagen aus und gestalten gleichzeitig ihr Leben im Ankunftsland. Die rein virtuelle Anwesenheit beispielsweise bei Taufen, Schulfeiern, Hochzeiten, Fiestas oder Beerdigungen hat jede*r bereits erlebt. Um der Heimat in der Fremde näher zu sein, suchen OFWs häufig den Kontakt zu anderen Filipin@s in der Diaspora.

Migrationsentwicklung

Zwischen April und September 2018 arbeiteten schätzungsweise 2,299 Millionen Filipin@s als Vertragsarbeiter*innen im Ausland. Sie arbeiten u.a.

Arbeitsländer von OFWs 2018	Prozent
Ostasien (Hong Kong 6,3%, Taiwan 5,5%, Japan 3,3% und andere asiatische Länder 3,7%)	18,7 %
Südost- und Südzentralasien (Singapur 4,9%, Malaysia 2,4% und andere Länder Südost-/ Südzentralasiens 1,7%)	9,0 %
mittlerer und naher Osten (Saudi-Arabien 24,3%, Vereinigte Arabische Emirate 15,7%, Kuwait 5,7%, Qatar 5,2% und andere Länder Westasiens 4%)	54,9 %
Australien	2,1 %
Europa	7,8 %
Nord- und Südamerika	6,6 %

Quelle: Philippine Statistics Authority, 2018 Survey on Overseas Filipinos, Darstellung philippinenbüro e.V.

als Hilfsarbeiter*innen, Service- / Vertriebsmitarbeiter*innen, Handwerker*innen, Maschinenführer- und Monteure*innen, Ingenieur*innen und Fachkräfte, Seemänner, in kirchlichen Berufen oder als Manager*innen. Nur die Höchstqualifizierten unter den OFWs arbeiten in Europa, Australien, Kanada oder den USA, der Großteil der OFWs arbeitet im Mittleren Osten oder in Asien als Hausangestellte, Kindermädchen, Köch*innen und Bauarbeiter.

Im Jahr 2013 lebten 1.161.830 Filipin@s ohne gültigen Aufenthaltsstatus im Ausland. Hingegen lebten

TOP 10 Länder der Emigration

Land	Gesamte Anzahl an im Ausland lebender Filipin@s, Stand 2013	Land	Emigration aus den Philippinen im Jahr 2018
USA	3.135.293	USA	35.839
Kanada	626.668	Kanada	23.014
Australien	334.096	Japan	3.962
Japan	163.532	Australien	2.937
Großbritannien	161.710	Italien	1.459
Italien	89.742	Großbritannien	1.025
Singapur	44.102	Spanien	694
Deutschland	36.020	Deutschland	687
Spanien	32.226	Südkorea	687
Neuseeland	29.008	Neuseeland	617
andere Länder	217.369	andere Länder	2.798
Emigration Total	4.869.766	Total	73.719

Quelle: CFO (Stock Estimate of Overseas Filipinos Philippine, 2013) sowie CFO (NUMBER OF REGISTERED FILIPINO EMIGRANTS BY MAJOR COUNTRY OF DESTINATION: 1981 – 2018), Darstellung philippinenbüro e.V.

2013 insgesamt 4.869.766 Filipin@s bereits als permanente Migrant*innen im Ausland. Die einstigen Krankenschwestern, die beispielsweise schon seit den 1960er Jahren nach Deutschland kamen, weitere OFWs und Studierende blieben und wurden so zu permanenten Migrant*innen. Einige verliebten sich und gründeten eine Familie, manche heirateten, um

permanent migrieren zu können, andere zogen ihren Familienmitgliedern hinterher, gründeten erfolgreiche Unternehmen oder suchten politisches Asyl in die Ferne. 2018 emigrierten 73.719 Filipin@s.

Spannungsfeld Rücküberweisungen

Die ehemalige Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo bezeichnete die OFWs wegen ihres Beitrags zur Stärkung der philippinischen Wirtschaft als 'Neue Helden'. OFWs genießen ein gesellschaftlich hohes Ansehen für ihre privaten Opfer durch das Verlassen der Familie und deren wirtschaftliche Unterstützung durch Rücküberweisungen an die Familie in den Philippinen. Neben Geschenken und Bargeld flossen von OFWs und permanenten Migrant*innen im Jahr 2018 33,8 Milliarden US-\$ zurück in die Philippinen. Schon Diktator Ferdinand Marcos förderte gezielt die philippinische Arbeitsmigration ab 1975, um Staatsschulden durch Devisen zu senken und die Konkurrenz um wenige Arbeitsplätze sowie Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit zu mindern. Die Migration ist die Überlebensstrategie vieler philippinischer Familien, nicht selten wird bereits während der Ausbildung der Kinder an deren künftige Migrationstauglichkeit gedacht. Fast jede*r kennt jemanden, der/die im Ausland arbeitet. Soziale Rücküberweisungen durch OFWs an ihre Familien und Freunde in den Philippinen verfestigen Ideale von Migration und das Ideal des „american-way-of-life“, welche so eine entsprechende Erwartungshaltung an OFWs schüren.

Diaspora-Gemeinschaften

Die philippinische Diaspora erstreckt sich weltweit, wobei Unterschiede bei „typischen“ Emigrations- und temporären Arbeitsmigrationsländern bestehen. Die Diaspora in Ländern mit maßgeblich temporär und prekär arbeitenden OFWs, wie im Mittleren Osten, ist weniger in Vereinen organisiert. Hier treffen sich Filipin@s, um gemeinsam ihre knappe Freizeit zu genießen, bei der Teilnahme an Gottesdiensten oder in Selbsthilfe-Organisationen für OFWs. Philippinische Restaurants sind weltweite Treffpunkte. Die philippinischen Fastfoodketten Jollibee und Chowking sind auch an Standorten im Mittleren Osten, Asien, Kanada und den USA präsent, wo besonders viele Filipin@s leben.

In „typischen“ Emigrationsländern, wie den USA, Kanada, Europa oder Australien, kennzeichnet wirtschaftliche Stabilität die OFWs. Filipin@s der ersten und zweiten Generation befinden sich hier in der Ausbildung, stehen mitten im Berufsleben oder sind

TOP 5 COUNTRIES OF ORIGIN OF DONATIONS COURSED THROUGH THE LINKAPIL PROGRAM (2005-2015) (TOTAL IN MILLION PESOS)



97% of overseas donations and diaspora philanthropy to the Philippines mainly come from the US. Other countries of origins include Canada, Australia and Germany.

Quelle: 2015 CFO Statistics on Philippine International Migration

bereits in Rente. Die Diaspora trifft sich privat und organisiert sich in gemeinnützigen Vereinen, Kirchengemeinden, Theatergruppen oder Musikprojekte. Bei karitativen Veranstaltungen werden Spendenaktionen zur Unterstützung von Projekten in den Philippinen organisiert. Aus den USA werden die höchsten Diasporaspenden geschickt. Die sogenannten Fil-Ams, Kurzform für Filipin@-Americans, beherbergen die größten philippinischen Vereine, „Hometown Associations“ und Gemeinschaften. Die „Philippine Nurses Association of America“ ist nur eine von vielen Fachgruppenvereinigungen, die sich vielfach im Networking oder in der Zusammenarbeit unterstützen.

Duterte und die Diaspora

Die gesellschaftliche Polarisierung unter Präsident Rodrigo Duterte bildet sich verstärkt auch in der Diaspora ab. Präsident Duterte und Ferdinand Marcos Jr. erhielten bei Wahlen 2016 die meisten Stimmen der OAVs (Overseas Absentee Voter). Auch bei den Halbzeitwahlen 2019 wurden die Duterte nahen Kandidat*innen Ronald "Bato" dela Rosa, Doc Willie Ong, Bong Go und andere von den OAVs gewählt. Doch auch Gruppen der philippinischen Diaspora positionieren sich international gegen Duterteres Politik, beispielsweise mit der „Stop the Killings“ Kampagne.

Quellen / weiterführende Literatur:

- Asis, Maruja M.B. (2017): The Philippines: Beyond Labor Migration, Toward Development and (Possibly) Return. MPI, 12. Juli 2017. URL: <https://www.migrationpolicy.org/article/philippines-beyond-labor-migration-toward-development-and-possibly-return>
- De Vera, Ben O. (2019): World Bank: PH 4th biggest recipient of remittances in 2018. In: Inquirer Business, 10. April 2019. URL: <https://business.inquirer.net/268422/world-bank-ph-4th-biggest-recipient-of-remittances-in-2018>
- Müller, Hilja (2019): Exportgut Arbeitskraft. In: Atlas der Globalisierung, S. 122-123.
- Reese, Niklas (2019): Auf (Nimmer-)Wiedersehen. In: Werning, Rainer; Schwiager, Jörg (Hrsg.): Handbuch Philippinen. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. Berlin: regio spektra Verlag, S. 161-172.

Herausgeber:

philippinenbüro e.V.
Hohenzollernring 52, 50672 Köln
<http://www.asienhaus.de/philippinenbuero>

in Verbindung mit:
Ökumenische Philippinen Konferenz
c/o Karl Schönberg
Bernhardstr. 153a, 50968 Köln